

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spalte...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M...

Nr. 26. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 16. Januar 1892.

Politische Uebersicht.

Die Handelskammer zu Halberstadt oder, genauer gesagt, die Handelskammer für den Regierungsbezirk Magdeburg...

Die Symptome, wie sie sich in der Ermäßigung der Preise für zahlreiche Rohmaterialien und der Vermehrung in der Verbesserung der Verkaufspreise...

Die politischen Aufregungen in Chile und Brasilien, so führt der vorläufige Bericht fort, haben uns aufs Neue gezeigt, wie groß die Abhängigkeit in Handel und Wandel unseres Kontinents von den Dingen geworden ist...

Die Handelskammer zu Halberstadt widmet ferner in ihrem vorläufigen Jahresberichte eine besondere Betrachtung den neuesten Vorgängen in Württemberg und Bannkreisen.

„Zu überlegen ist nicht, daß in breiten Schichten des Privatnützlichens die Macht nach oben in die Unlust zur redlichen fleißigen Arbeit, Sparsamkeit und andere lebendige gesellschaftliche Erwerbungen einen Boden bereitet haben...

Der Mittelstand, sagt der Bericht, wird mit seinen zahlreichen Repräsentanten die Möglichkeit gewahren, daß wenigstens

ein Teil des Ausfuhrhandels von West- und Süddeutschland in Zukunft durch unsere Städte und Städte dirigiert werden wird...

Zu den einzelnen Industriezweigen übergehend, bezeichnet scheinbar der Bericht das Jahr 1891 als ein Jahr der Stagnation, theilweise einer verflüchtigen oder wenigstens einer ertraglosen Thätigkeit.

In unserer heutigen Morgen-Ausgabe ist ein kurzer Bericht enthalten über die Versammlung, mit welcher der Deutsche Handeltag seine diesjährigen Beratungen begonnen hat.

Berlin, 15. Jan. (Orig.-Ber.) Die Zeit der Weltausstellungen so führte Konrad Annette aus, ist noch keineswegs vorüber; in allen Nationen regt sich das Bedürfnis, in ihrem Lande eine Weltausstellung zu veranstalten.

Der Deutsche Handeltag erachtet die Einführung einer einheitlichen Zeit nicht nur im inneren Dienst der Eisenbahnen, sondern auch für den Verkehr zwischen dem Publikum, sowie eine Ausdehnung dieser Zeitrechnung auf das gesamte bürgerliche Leben für dringend geboten.

Nach Herrn Annette meinte unter dem letzten Beifall der Versammlung der Geheimere Kommerzienrat Satori aus

Riel, er könne mittheilen, daß nicht bloß die Stadt Berlin, sondern auch das übrige Deutschland dem Gedanken einer Weltausstellung freundlich gegenüberstehe und die Bedeutung einer solchen Ausstellung für ganz Deutschland habe nicht verneine.

Auch das Thema der Herabsetzung der Fernsprechtsgebühren ist ein anziehendes für die Allgemeinheit. Der Herr Staatssekretär der Reichspost hatte, wie berichtet, den Wunsch geäußert, daß dieser Gegenstand von der Tagesordnung abgesehen werden möge; aber er ist auf den Wunsch einiger fübderlicher Mitglieder des Handeltages darin verblieben.

Berlin, 15. Jan. (Orig.-Ber.) Ueber die Herabsetzung der Fernsprechtsgebühren enthielt sich eine sehr lange, lebhaft debattirte. Eine sehr große Anzahl fübderlicher Redner bezieht die Herabsetzung der Fernsprechtsgebühren unter 150 M. ganz besonders für die deutschen Städte für dringend notwendig.

Zuletzt beschäftigte sich der Handeltag mit der Einführung einer einheitlichen Zeit für Deutschland. Ueber dieses Thema, so meldet unser Bericht weiter, hatte Herr Kommerzienrat Weidert aus Münden die Berichtserstattung. Der Redner befaßwortete die Annahme folgender Resolution:

Der Deutsche Handeltag erachtet die Einführung einer einheitlichen Zeit nicht nur im inneren Dienst der Eisenbahnen, sondern auch für den Verkehr zwischen dem Publikum, sowie eine Ausdehnung dieser Zeitrechnung auf das gesamte bürgerliche Leben für dringend geboten.

Deutsches Reich.

Reichstagsrat Graf Caprivi hat am 22. d. M. Einladungen zu einem parlamentarischen Abendessen ergehen lassen.

Der bekannte Agrarier v. Bellow-Salska trat aus der konservativen Fraktion aus, und zwar, wie er der „Kreuzzeitung“ schreibt, weil er in den letzten Sessionen öfters mit wichtigen tathlichen Maßnahmen der Fraktionspolitik nicht einverstanden gewesen ist.

Postdirektor Dibden, der Vorleser des literarischen Zeitungsprogramms in Berlin, ist gestern früh 5 Uhr nach nur einwägiger Krankheit an Darmblutung im 66. Lebensjahre gestorben.

Dem Landtage geht nach dem Vernehmen der „S.-Bl.“ ein Gelegenheits betreffend Uebertragung des Vorleses im

„Im Jahre 2000.“

Berlin, 16. Jan.

Mächtige Plakate hatten es seit acht Tagen und länger verheißt: am Freitag den 15. Januar wollten die Studierenden der Königl. technischen Kunstakademie in Halle der Berliner Philharmonie das Jahr 2000 ertheilen lassen. Warum auch nicht? Nachdem Edward Bellamy seine glänzende Utopie des zwanzigsten Jahrhunderts geschrieben, nachdem August Bebel seinen Zukunftsstaat geschrieben und Eugen Richter ihn vertheidigt hat — warum sollten die jungen Kunstakademiker ihren Zukunftsstaat nicht frei entfallen vor allem Volk? Mancher interessanter Aufsätze stehen sich da, Politik und Sozialismus bezieht, erwarten; auf die Entscheidung der ungelassen Kaiserlichen Konkurrenz konnte man und auf das Aussehen des neuen Reichstagesgebäudes gespannt sein, und auch die Frage, ob im neuen Jahrhundert noch immer „akademische“ Kunstausstellungen stattfinden würden, konnte die Neugier reizen. Und weil die Neugier eigentlich die entscheidende Stimmung der sensationellsten in die soziale Gesellschaft ist, waren auch ganze Scharen von Schaulustigen der Einladung zum Festumkullisse gefolgt.

Zu einem Kostümball ohne Kostüme. Hier und da sah man wohl eine Spanierin, eine nachgeahmte Königin Luffe, einen Negar, einige Wauerinnen, und sie blieben ganz verzeihen, denn die Mehrheit der unübersehbaren Menschenmenge, die den Saal überfüllte, war in Ballotisten erschienen, unter Ausstellung einer Brillantenkrone, als hätte es nie eine Berliner Wechselbank Friedländer, und Sommerfeld gegeben. Das ist nämlich das Charakteristische an allen Berliner Feste, daß Charaktermasken fast niemals da zu finden sind. Aber dafür kann man auch niemals ein Pläuschen zum Ausruhen finden und die stolzen Sprech-Platzen gehen mit gelangweilten

Gesichtern umher. Nur ja nicht so thun, als ob man sich amüsierte — das ist nicht fern, nicht großstädtisch. In der Garderobe glaubte ich noch an eine latrinische Absicht. Die Ankletterinnen forderren für die Aufbewahrung von Rock und Hut fünfzig baare Meißelgroschen und man konnte glauben, damit sollte die im Jahre 2000 bevorstehende Erneuerung angebaut werden. Aber das war auch Alles; später war von latrinischen oder utopinischen Absichten nicht viel mehr zu bemerken. Oder lag eine Satire darin, daß uns vorgezankelt wurde, auch im zwanzigsten Jahrhundert könnte die Lust des Herrn Professors Anton von Werner noch einen Ehrenplatz einnehmen?

Vorläufig sah er auch noch lebhaftig in einer Loge neben dem Meister Wolf Menzel, der aus scharfen Gläsern auf das Treiben im Saal herabblitzte. Aber „Saal“ ist ja eigentlich nicht das programmgemäße Wort; in dem öffentlichen Platz einer Großstadt, vom Jahre 2000 sollten wir geführt werden, und der nächste Ort, der an der Thüre Wache hielt, bewies, daß dies die Stadt an der Spree zu denken war. Eine Luftbahn, ein Luftschiff waren mehr angeordnet als ausgeführt, Telegraphen- und Telephonleitungen liefen durch die Luft, eine Gurtbahn von grünen Leuchtstrahlen zu der Wauerin Siemens umrundete den Platz, eine Edison-Licht vertrat die Stelle der Normalglöhbirnen und ein Automaten war kein Mangel. Die plastische Kunst der Zukunft war nur spärlich vertreten: ein Lucifer auf der Erdbühne reichte, Heron der kommenden Tage, zwei Sphinxen, das gar nicht mehr geheimnißvolle 19. und das von mystischen Nebeln umwebte 20. Jahrhundert darstellend, und deren verbundenen Erpalpe, einige glühendige Gruppen — mehr wurde nicht geboten. Und zwischen diesen plastischen Künsterleistungen wogte die Menge und die eifrigen Herren vom Festcomite entfalteten eine wahre Schatzkammer schätzbarer Plakate zu schaffen. Es gelang ihnen nicht, die in dramatisch fürchterlicher Enge

eingekeilten Massen zum Weichen zu bringen, und so mußte gleich die erste Nummer des Programms, die Deshollomais, nach einigen schwachen Versuchen fortlassen. Nach und nach wogend tröstete sich die nicht immer geschmackvoll genante Schwarz, zu der natürlich die Finanz- und Börsemann das stärkste Kontingent geliefert hatte. Dann riefen von der Bühne her Fantanen, eine Musik aus Pariser-Motiven erklang und das von Herrn Otto von Leiner gedichtete Beispiel begann. Herr von Leiner ist der Berichterstatter der kölner Zeitung, sonst läßt sich gegen ihn nichts sagen, aber daß er Humor und Phantasie besitzt, wird selbst sein Judentum nicht glaubwürdig bezeugen können. Und doch ließ er Humor und Phantasie in beweglichen Berlin reden und Fräulein Lindner vom Schauspielhaus und Herr Schriener loien ihren Part nicht immer ohne Anstoß ab. Nicht alles war in dem Geleise zu verstehen, aber es handelte sich natürlich wieder einmal um die Ueberwindung des bösen Realismus und um die Rückkehr der Phantasie. Die arme Dame bedurfte offenbar der Aufrechterhaltung und souverän, wie sie nun ist, ließ sie schelmisch die Charaktertänze der letzten drei Jahrhunderte aufführen. Die Gavotte mit Fledermaus bezieht den Hocoogoch des XVIII, ein Gigerlenten zu den Klängen des Fiedermanswalzers die feine Lustigkeit des XIX. Jahrhundert; beide wurden in hübschen Kostümen, namentlich von den weiblichen Gigerlenten, recht brav zu Ende gebracht. Dann führten Phantasie und Humor wieder eine kurze Zwiegespräch und es folgte ein egecentriker, von den Ballettmeister der Hofoper arrangierter vor dem zwanzigsten Jahrhundert überging. In leuchtender Weise erstarrte, dann dem elektrischen Licht, das vom Bühnenherd Hidding mobilisierte Denkmäler der Kunst, zu dem nun die Hocoogocher, die Gigerlenten beiderlei Geschlechtes und die in weißen Kleidern prunkenden Ballettmeister der Weltamkeit ihre Schritte lenkten. Ein achtmittiger Chor,





Kirchenvorstand auf dem Haken Rheinauer an Gestalt zu.

In der Kirchgemeinde zu Berlin ist folgende Anrede von der Kanzel verlesen worden: „Der Gemeinderath von Berlin hat an alle verehrten Gemeindeglieder, welchen im Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit vor Gott das Heil ihrer Seele, sowie das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt, die herzlichste Bitte und Aufforderung, mit aller Kraft den unermüdlichen Anstrengungen, vielfach geradezu unstilligen Treiben der Mächte entgegenzuwirken und vor allem selbst an solchen sich zu betheiligen, noch den Kindern, Verklungen oder sonst Mißgeheulenen die Verheiligung zu erhalten. Gegenwärtig befehlet der Gemeinderath, durch die Anstrengungen der gemeinlichen öffentlichen Anstalten zu thun, was die christliche Gemeinde, es kann unsere Stadt und das ganze Land nicht eher auf Gottes Hilfe und Bewachung rechnen, als bis solche Grauel und Verderbenmächtige abgeschafft oder doch wenigstens allgemein bekämpft werden. ...“

**Halle und Umgegend.**

Halle, 16. Jan.

Der Kirchbauverein plant in Gemeinshaft mit dem hiesigen Verein der evangelischen Studenten, die nach dem Ende der Aufschwung des Reichs zu Otto Dierckx, Gustav Wolff, Dierckx, Gustav Wolff ist bis jetzt noch nicht aufgegeben. ...

Wie uns mitgeteilt wird, veranlaßt die Singabtheile unter Leitung ihres Dirigenten, Hr. Otto Meuse, Anfangs März in der Markthalle eine Aufführung der Mattheus-Passion, eines der gewaltigsten Werke Bachs. ...

Der Vorstand des „Sängerbundes an der Saale“ übermittelt den Einzelvereinen des Bundes das vom musikalischen Ausschuss aufgestellte Konzertprogramm für das diesjährige, von dem neu zum Bunde getretenen Müller'schen Männer-chor abzugeben in nächster übernommenen Gelasigkeit des Bundes. ...

Der Vorstand des „Sängerbundes an der Saale“ übermittelt den Einzelvereinen des Bundes das vom musikalischen Ausschuss aufgestellte Konzertprogramm für das diesjährige, von dem neu zum Bunde getretenen Müller'schen Männer-chor abzugeben in nächster übernommenen Gelasigkeit des Bundes. ...

Im Thalia-Theater findet heute die letzte Aufführung des „Humboldt-Abendbegrüßung Schwantes“ statt. ...

Der neue Etat des Kultusministeriums wird u. a. auch Mittel aus zu hiesigen Turn-Unterrichtskursen bei neuen der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin in den Städten Königsberg, Bonn, Breslau und Halle probeweise eingerichtet werden sollen, wobei zur Führung der auf privatem Wege vorgebildeten Lehrer und Lehrerinnen bereits förmliche Besoldungsbestimmungen bestehen. ...

nach Oberbaurat von Theodor Krause für den Nicolai-Marien-Chor eingerichtet, jedoch das Beispiel sehr schön und stimmungs-voll ab. Was die Kinder zum Lobe des neuen Jahresbuchs fangen, das weiß ich nicht; aber sie fangen ganz allseitig und die Damen waren über ihr „hübsches“ Aussehen entzückt. ...

In, und nun war das Programm erschöpft und es blieb wenig überlassen, ob und wie er sich auf eigene Faust amüßigen wollte. ...

Das Jahr 2000 kam überhaupt arg zu kurz und es scheint fast, als sollte es nur den Vorwand bieten, um einen Ball wie andere Bälle auch zu ermöglichen und den Wohlthätigkeits-Eintrichtungen der die Hochschule besuchenden Studenten einen statlichen Vortrag zuzuführen. ...

Im Besitze der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion Halle sind im Bez. 373,63 M. an Wechselkassensteuer verzeichnet, einhalb der Besondere 89,908 20 M. (gegen den letzten Zeitraum des Vorjahres + 5066,80 M.); in den Bezirken Magdeburg und Erfurt betrug die Einnahme im Bez. 14,466 40 M. bzw. 13,276 50 M., einhalb der Besondere 144,275 30 M. (+ 8018,20 M.), bzw. 11,557 40 M. (- 1678,90 M.).

— In der gestrigen in „Rein Kauf“ gehaltenen Versammlung des 8. Reichstages in der Antikameralen Vereins sprach ein Hr. Gustav Uhl-Behlag über „Die Äugen der Judenfreunde.“ Die zweitwöchentlichen Ausführungen des Redners, auf deren Wiederholung wir verzichten, wendeten sich besonders gegen den P. an. ...

— In einer gestern abgehaltenen Versammlung in der Halle wurde über die Ergebnisse der Nachfragen der bisher unabhängigen Geschillen betreffs Arbeitsgewährung berichtet. ...

Arbeitslosigkeit, von der aus anderen Städten vielfach berichtet wird, ist hier nicht weniger vorhanden, wie auch in angereicherterem Maße zu verzeichnen gewesen, im Gegensatz sich die Anforderungen an Unterhaltungen aus Mitteln der Aemterkasse bis Weihnachten geringer als in den letzten Jahren gewesen. ...

In der gestrigen Hauptversammlung des Handwerker-Vereins wurde der Jahresbericht vorgelesen. ...

— In den nach vom hiesigen Mittelständlichen Bundes-Verein bestimmten bestimmten Serientischen-Prozesse Einnahme gegen Mittelständlichen Schulden und ist gegen vom Oberlandesgericht Hammur, die Einnahme, einm. ein Entschädigung erlangen. ...

Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure hält am 22. d. abends im Saale des Gasthofs zur Stadt Hamburg eine außerordentliche Sitzung, in welcher der bereits erwähnte Vortrag über die technischen und wissenschaftlichen Verhältnisse der Elektricität in der Welt und Kraft in Städten mittels des elektrischen Stromes gehalten werden wird. ...

— Nach dem vorläufig herausgegebenen Geschäftsbericht des Vorstandes der Norddeutschen Knappschicht-Berufsgenossenschaft für 1891 sind von denselben in dem verflochtenen Jahre 199 Akkordanten beschäftigt worden. ...

Table with 4 columns: Year, Halle, Magdeburg, Erfurt. Rows for 1890, 1891, 1892.

Gegen die vom Vorhange getroffenen Entscheidungen über Akkordantenurtheile ist in 6 Fällen Berufung eingelegt worden. ...

Der Stenographen-Verein nach Stelle besteht in seiner gestrigen Hauptversammlung, ein Hr. Uhl-Behlag sprach über die Verhandlung zu dem Beschlusse, den ...

Im Palasttheater beginnt heute ein neuer Spielplan. Die großen Erfolge, welche die beiden Anseherinnen ...

Der Inhaber des hiesigen Bergbauvereins, Hr. Schöff, beabsichtigt eine Erhaltung zu treffen, auf die ...

Wie wir bereits mittheilten, liegt es in der Absicht der Gewerkschaften, mit Eintheilung des Sommer-Ferienjahres einen neuen Lehrplan in Bezug auf die ...

Vor dem 1. Amtsgerichte wurde gestern die Zwangsversteigerung des ehem. Bogler'schen Hausgrundstücks, ...

Dem Major Schmidt von Knobelsdorf in Magdeburglichen Militär-Regiment Nr. 36 hier ist die Erlaubnis erteilt zur Anlage des ihm verbleibenden Privat-Grundbesitzes ...

Gestern nachmittag gegen 5 Uhr entfiel in dem Gebirgs-Bahnhof, in dem die Eisenbahn der Eisenbahn-Werkschiffung die Stützpfeiler der Strompfeiler der betreffenden Höhen zu nahe kam, ...

Leichtfertige Sandabfuhr ein Schußwaffe hätte für den 18-jährigen Sohn eines Zimmermanns in Gleditz ...

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.**

Sitzung am 14. Jan.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde auf Vorladung des Vorsitzenden, Hr. Prof. v. Frick, beschloßen, den ...

Nachdem wurde daran erinnert, daß Hr. Dr. Niehm den dritten öffentlichen Vortrag über Erzeugung des photographischen Bildes am Freitag den 22. d. um 6 Uhr in Stadt-Hamburg halten wird. ...







Wegen vorgerückter Saison

Verkauf der gesamten

Damen- und Kinder-Confection

sowie sämtlicher

Kleiderstoffe

nur Neuheiten der Saison

weit unter Herstellungspreis.

In den Abteilungen für

Leinen- und Baumwollen-Waaren

sind von mir in Folge Preisrückganges der Rohmaterialien äusserst günstige Massen-Abschlüsse gemacht worden, sodass ich die Preise für diese Waaren-Gattungen ganz bedeutend ermässigen konnte.

Streng feste, anerkannt niedrigste Preise!

J. Lewin.

4 Markt 4,

Halle, Saale.

4 Markt 4.

Grüne Damen  
von wunderbarer Hülfkraft genügen bis 3 Pfd. in ein Dutzelt, a Pfd. 2,50 bis 3 A empfiehlt  
Eduard Graf,  
Galle a. S., Markt 13,  
Evelinggeschäft neben Spindler's Bäckerei.

Winter-Neberzieher,  
Aufschermäntel,  
Kommiz-, Kaiser- und  
Eisenbahnmäntel  
billigst zu haben bei  
C. Buchholz,  
Markt 26, im Rothen Thurm, 1 Tr.

Zieh-Harmonikas  
in vielen verschiedenen Sorten, von 3 A an, mit 10 Klappen 3 A 50 A und 4 A 50 A, mit Zitterstimmen 7 A Doppeltonreue mit 17 bis 21 Klappen 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 A Beste Harmonikas nehme in Zahlung an.  
C. Buchholz,  
Markt 26, im Rothen Thurm, 1 Tr.

Neu! Der beste Neu!  
MOTOR  
Patent.  
400 St. in Betrieb.  
Prosp. u. Alteste fro.  
Eisenwerke Gaggenau  
A.-G. Gaggenau, Baden.

Für zweipänniges starkes Koll-wagengehör werden gezeichnete Fuhrer gesucht. Offerten unter 675 C. sind in der Expedition dieser Zeitung niederzuliegen.

Für den Urgegenstand verantwortlich: W. König in Halle.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich

Damen- und Kinder-Capotten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ebenso gebe ich Schlafdecken äusserst billig ab.

D. Heller, Gr. Ulrichstraße 61.



Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit

der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen

Zehn Millionen

Original-Singer Nähmaschinen

sind im Gebrauch, wohl der beste Beweis für ihre unübertreffliche Leistungsfähigkeit und Dauer. Die neue V. S. Nr. 2 und 3 Maschine, in der Konstruktion ein Muster der Einfachheit, ist der leichten Handhabung, sowie ihres geschmackvollen Aussehens wegen die beste Nähmaschine für den Familiengebrauch und Damenschneiderei.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 21.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Paul Franke,  
pract. Zahnarzt,  
Gr. Steinstrasse 10, 1.

Poliklinik

für Krankheiten der Haut und der Harnwege Magdeburgerstr. 31 (gegenüber d. Chir. Klinik). Sprechst. tägl. 1/2 12 bis 1 Uhr. Privatdocent Dr. Kronmayer.

Anstalt  
für Massage und Heilgymnastik,  
Heinrichstrasse 8.

E. Oertling.

Sprechstunde für Herren 3-5.  
Sprechstunde für Damen 12-1.  
Frau Oertling.

Klavierunterricht

ertheilt Hans Höne, Kapellmeister,  
Louißenstr. 15, dort.

Gründlichen

Klavier-Unterricht

ertheilt Kindern und Erwachsenen nach leicht fasslicher Methode

Clara Löwendahl,

Schülerin des Kaiser Conservatoriums,  
Försterstraße 13, 11.

Rechtsraden!

Klagen, Zustands-  
befehle,  
Testamente, Kaufverträge,  
außerger. Recorde fertig.

Einscheidung von Forderungen,  
Kapital-

u. Kauf u. Verkaufsbemittelung.

Auskunft in gerichtl. Angelegenheiten.

Für Vertretung d. Terminen sorgt

Rechtsr. C. Schröder, Geiststr.

56. Volks-Anwalt. 56.

„Vorsicht“

Auswärts- und Schuldeneinziehungs-

Büreau. Ertheilung von geschäftlichen

und Privat-Auskunften. Prompte und

gewissenhafte Bedienung.

Fernsprecher 625.

Kein Mitgliedsbeitrag.

Halle a/S. Stern-Str. 3, H. Berlin.

[Mit 3 Weltkriegen.]